

Karten spielen und Kaffee trinken...

12. März 2018

... kling mehr nach einem gemütlichen Nachmittag an einem Wochenende als nach einem Projektseminar. Für CityMobilNet bedeutete Karten spielen und Kaffee trinken aber intensive Arbeit mit Unterhaltungswert, ging es doch darum die Arbeit an unseren Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP) zum Ende des Projekts voranzutreiben und ihre Fertigstellung vorzubereiten. Aber nicht nur die Arbeitsmethoden unseres letzten Seminars waren außergewöhnlich, sondern auch der Ort des Seminars. Dank des inhaltlichen und persönlichen Engagements unseres Gastgebers Morne-a-l'Eau konnten alle neue Erfahrungen zu Herausforderungen und Lösungen im Bereich der Stadtentwicklung sammeln, die noch keinem des CityMobilNet Teams vorher bekannt oder bewusst waren.



Unser 6. Seminar war gleich in mehreren Aspekten außergewöhnlich: Zum einen fand das Seminar in Morne-a-l'Eau auf Guadeloupe (FR) – und damit geographisch näher am südamerikanischen Kontinent als an Festland-Europa statt. CityMobilNet nutzte diese einzigartige Gelegenheit, um möglichst viel über die lokalen und regionalen Gegebenheiten zu lernen und sich direkt mit Planungsexperten aus Guadeloupe und Martinique austauschen. Den Beginn des Erfahrungsaustauschs bildete ein speziell

organisierter Informationstag zu EU Programmen und Förderungen im regionalen Kontext. Hier konnte erste Erfahrungen zu den speziellen Gegebenheiten in den französischen Outmost Regions gesammelt werden. TeilnehmerInnen vom Informationstag aus Guadeloupe und Martinique wurden anschließend Teil des CityMobilNet Teams, um an der Finalisierung der SUMP mit zu arbeiten.

Zu unserem ersten Workshop „Stand der Entwicklung unserer SUMP“ konnten wir hieraus 19 PlanerInnen und ExpertInnen vom Informationstag willkommen heißen. Die Basis des Workshops waren Kurz-Präsentationen aller CityMobilNet Partner zum Erreichten und zu den Herausforderungen bei der Erstellung der SUMP. Eben diese Herausforderungen stellten den Übergang zum Workshop dar: alle TeilnehmerInnen – Projektpartner wie Gäste – diskutierten die Herausforderungen in einem „Marktplatz der Ideen“. Alle Partner konnten wertvolle Erfahrungen anderer Experten sowie gute Ideen für die weitere Arbeit an den SUMP mit nach Hause nehmen. Die Vorschläge waren unterschiedlichster Natur, beginnend mit dem Hinweis einfache Info-Grafiken für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit zu verwenden bis hin zu komplexeren strategischen Ansätzen, spezielle Interessen in das Konzept aufzunehmen, um kritische Interessenträger erfolgreich einbinden zu können. Unter der Voraussetzung eines nach wie vor vorhandenen allgemeinen Nutzens, versteht sich.

Für den Workshop am Folgetag konnte CityMobilNet die Idee des Schwesternetzwerks MAPS! adaptieren und verwenden. Thematisch knüpfte der Workshop an die Vortagsarbeit zum Stand der SUMP's im Allgemeinen durch eine Fokussierung auf den Zusammenhang von Maßnahmen, deren Wirkungen und die Messbarkeit der Zielsetzung an. Das Arbeitsformat stand aber beinahe direkt im Gegensatz zu dieser technischen Arbeitsaufgabe: dank einer mobilitätsbezogenen Adaptierung des Kartenspiels „Gamification Übung – von Maßnahmen zu Wirkungen“, welches im Rahmen von MAPS! von dessen Lead Expert Luca Lanzoni entwickelt wurde, gestaltete sich der Workshop sowohl unterhaltsam als auch effektiv: Das Kartenspiel zielt in einem ersten Schritt auf die gemeinsame Diskussion der Wirkungen von geplanten Maßnahmen in Gruppen von 3-4 Partnern ab. Hierzu hatte jeder Partner 1-2 Maßnahmen auf einer Maßnahmen-Karte beschrieben. Die Maßnahme wurde nun den anderen Partnern vorgestellt und mit einem Kartensatz von möglichen Wirkungen hinterlegt. Hierfür stellt das Kartenspiel eine Auswahl sogenannter „Wirkungs-Karten“ in Bereichen wie „Mobilität“, „Umwelt“, Qualität des öffentlichen Raums“ aber auch der räumlichen Wirkung der Maßnahme bereit. Anhand dieser Wirkungskarten konnten die Partner die möglichen Änderungen, die die jeweilige Maßnahme mit sich bringt, diskutieren und ergänzen. Als Ergebnis erhielten alle Partner einen gut verargumentierten Wirkungszusammenhang ihrer Maßnahmen sowie neue Ideen für die Definition der Wirkungen weiterer SUMP-Maßnahmen. In einem zweiten Schritt diskutierten die Partner in ihren Arbeitsgruppen, wie die etablierten Wirkungen und Ziele der Maßnahmen am besten gemessen werden können. Hierbei wurden sowohl Indikatoren zur Erfassung der durchgeführten Maßnahmen (Output Indicators) als auch zum Erfüllungsgrad der gewünschten Änderung (Result Indicators) definiert. Ein wichtiges Ergebnis des zweiten Schritts war die Vereinbarung eines weiterführenden Webinars zum Thema „Definition der verschiedenen Indikatoren und wie diese am besten gebildet werden können“.

Nach dem Karten spielen wurde am letzten Tag des Seminars Kaffee getrunken: Im Rahmen eines World Cafés sammelten und diskutierten die Partner Ideen und Ansätze, wie die Kommunikation des schlussendlichen SUMP gegenüber verschiedenen Zielgruppen gestaltet werden kann. An je einem Kaffeetisch ging es um die Themen „Stakeholder-Einbindung während der finalen Arbeitsphase“, „Präsentation für die Öffentlichkeit“ und „Aufbereitung der Information für einen Stadtratsbeschluss“. Als gute Möglichkeiten wurden z.B. der Szenario-Fragebogen im Rahmen einer Online-Befragung aller EinwohnerInnen in Gdansk oder die Nutzung von Mobilitäts-Botschaftern – bekannten Persönlichkeiten zur Unterstützung des SUMP's – in Marseille hervorgehoben.

Neben der Arbeit im Rahmen der Workshops führte uns unser Gastgeber in die Leistungen und Herausforderungen der Stadtplanung von Morne-a-l'Eau ein. Mittels Exkursionen wurden hierbei Probleme wie die Regenwasserbehandlung in intensiven Regenzeiten, die wahrgenommene Sicherheit der Einwohner im öffentlichen Raum als auch das Planungsmodell des Ökoquartiers für die Aufwertung eines Stadtteils vorgestellt und diskutiert.

Mit einem Mix von neuen Ideen, Arbeitsformaten und Erfahrungen aber auch guten Erinnerungen aus dem letzten Seminar gehen die Partner nun die Fertigstellung ihrer SUMP's an. Wir laden Sie herzlich ein, uns zu mehr Information zu unseren Arbeitsergebnissen und Arbeitsmethoden anzusprechen!